

## Strategischer Plan für den Dreiländerpark 2020-2023

### EINLEITUNG

Der Dreiländerpark ist ein grenzüberschreitender Kooperationsverbund zwischen Behörden der Raumplanung und des Umwelt- und Naturschutzes in der Euregio Maas-Rhein. Gegründet im Jahr 2001 im Rahmen eines Interreg-Projektes beruht die jetzige Partnerschaft des Dreiländerparks auf einer Kooperationsvereinbarung der Partner für die Jahre 2020-2023. Der vorliegende strategische Plan beschreibt, womit sich der Dreiländerpark in diesen vier Jahren befassen wird. Er dient der Abstimmung zwischen den Partnern des Dreiländerparks unter Berücksichtigung verschiedener Kompetenzen und thematischer Interessen. Insbesondere dient er als Orientierung und Arbeitsgrundlage für die Tätigkeiten der Projektleitung und Projektgruppe. Nach außen hin bietet er Anknüpfungspunkte für verschiedene Akteure und Initiativen in den Partnerregionen, welche grenzüberschreitenden Austausch suchen oder grenzüberschreitende Projekte entwickeln wollen.

Die Umsetzung des Plans wird durch verschiedene Aktivitäten der Projektleitung und der Projektgruppe, sowie in enger Zusammenarbeit mit der Euregio Maas-Rhein und externen Organisationen erfolgen.

### A: GRUNDSÄTZE

#### **Mission**

Der Dreiländerpark bietet eine Plattform für die Zusammenarbeit und den Austausch über den Erhalt und die Entwicklung der Qualität des offenen Raumes und der Landschaften des Dreiländerparks. Die Plattform agiert:

- grenzüberschreitend,
- Sektoren und Fachbereiche übergreifend, sowie
- über Maßstabsebenen hinweg (d.h. regional-lokal mit europäischer Ausrichtung)

Die Mission berücksichtigt dabei die Missionen der Partner.

#### **Begriffe**

Gemäß der Europäischen Landschaftskonvention (ELK) verstehen wir *Landschaft* als „*ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist*“<sup>1</sup>. Zudem betrachten wir die Landschaft als den gemeinsamen Lebens- und Aktionsraum von menschlichen Gemeinschaften, ihrer Wirtschaft sowie Tieren, Pflanzen und anderen Lebewesen. Dabei sehen wir die ‚wahrgenommene‘ und die ‚physische Landschaft‘ mit ihren subjektiven und objektiven Aspekten als zwei Seiten einer Medaille<sup>2,3</sup>

Im Hinblick auf vielfältige Funktionen und Wertschöpfungen umfasst „Qualität des offenen Raumes und der Landschaft“ verschiedene Qualitätsaspekte wie z.B. landschaftliche Eigenart, Habitatqualität und Wasserqualität, so wie auch Resilienz gegenüber dem Klimawandel etc. (siehe Punkt B1).<sup>3,4</sup>

## Gebiet

Das Projektgebiet des Dreiländerparks umfasst den Raum rund um die sog. MAHHL-Städte: Maastricht, Aachen, Heerlen, Hasselt und Lüttich. Die Umgrenzung des Gebietes ist fließend, um auch den Blick darüber hinaus zu ermöglichen. Das Kerngebiet ist der offene Raum innerhalb des Städterings sowie die „grünen Verbindungen“ durch die „graue Infrastruktur“.

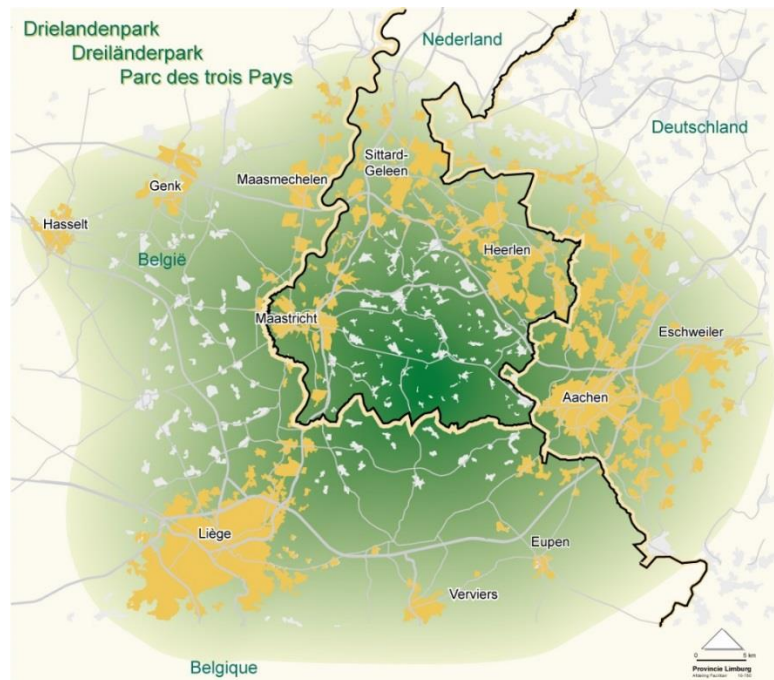


Abbildung 1: Projektgebiet des Dreiländerparks

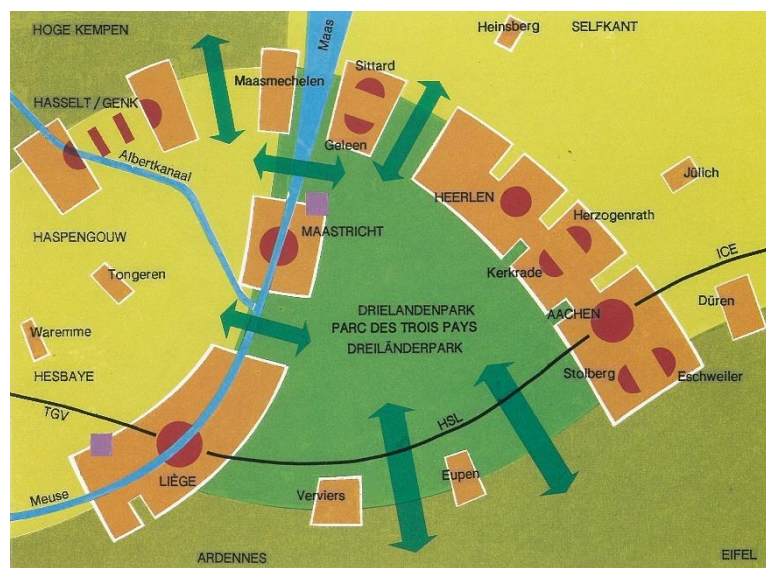


Abbildung 2: räumliche Vision der MHAL Studie von 1993<sup>5</sup>

## Politische Grundlage und Zielsetzung

Die Europäische Landschaftskonvention und verschiedene EU-Politiken (wie z.B. die Kohäsionspolitik, die Biodiversitätsstrategie und das Umweltaktionsprogramm), sowie die Strategie der Euregio Maas-Rhein „EMR 2030“<sup>6</sup>, die Entwicklungsperspektive des Dreiländerparks<sup>7</sup> und die Studie „Landschaftspolitik für den Dreiländerpark“<sup>2</sup> bilden die Grundlage des Handelns der Partner im grenzüberschreitenden Kooperationsverbund ‚Dreiländerpark‘. Mit dieser Arbeit wollen die Partner zu einer nachhaltigen Entwicklung der Euregio Maas-Rhein beitragen: insbesondere zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von heutigen und zukünftigen Generationen, der Biodiversität und der Attraktivität des Dreiländerparks für Tourismus und Wirtschaft, sowie zu einer engeren Stadt-Land Beziehung.

## Mehrwert

In Ergänzung zu den Aktivitäten der Partner in den Regionen liegt der Mehrwert des Dreiländerparks insbesondere in folgenden Punkten: Der Dreiländerpark

- vermittelt ein zusammenhängendes, gemeinsames Bild des Grenzraumes.
- lebt territoriale Kohäsion durch vertrauensvolle Zusammenarbeit von 3 Ländern, 4 Regionen und mehreren Verwaltungsebenen; er bietet die Möglichkeit Interessen zu bündeln, Synergien zwischen den Tätigkeiten der Partner zu finden und diese, wo möglich, durch den Aufbau grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu verstärken.
- Ist ein Treffpunkt und eine Drehscheibe; er bietet eine Plattform zum Management von grenzüberschreitenden ‚Strömen‘ und Wechselwirkungen, wie z.B. Wasser, wandernde Arten, Sichtbeziehungen, Information, Touristenströme, Landnutzungsänderungen etc.
- schafft einen euregionalen räumlichen Kontext, in dem lokale Gebiete und überregionale Verbindungen neue Bedeutung und Entwicklungspotenziale erhalten können.
- bietet die Möglichkeit Austausch, Zusammenarbeit und Synergien mit anderen euregionalen thematischen Gruppen und Netzwerken zu realisieren (z.B. in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Innovation, Kultur und Tourismus, Regionalmarketing etc.).
- fördert ganz praktischen Wissens- und Erfahrungsaustausch; er ermöglicht damit Inspiration, Innovation und gegenseitiges Lernen von verschiedenen Methoden, Ansätzen, Praxiserfahrungen und Beispielprojekten aus den Partnerregionen.
- schafft ein solides fachliches Fundament zur Zusammenarbeit durch Studien und die Partnerschaft selbst.
- unterstützt und bildet konkrete Projektinitiativen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

## Kriterien zur Entwicklung von Projekten

Mit dem Dreiländerpark wollen die Partner insbesondere die Entwicklung von grenzüberschreitenden Netzwerken und Projekten stimulieren (siehe C.1-C.2) Eine Projektidee zur weiteren Entwicklung durch den Dreiländerpark sollte dabei folgende 6 Kriterien erfüllen:

- Zur Verbreitung der Mission des Dreiländerparks im Allgemeinen beitragen
- In direkter und konkreter Verbindung mit dem Querschnittsthema (siehe B.I) oder den zweijährigen Themenschwerpunkten des 3LP (siehe B.II und B.III) stehen

- Verbindungen zwischen mindestens zwei Regionen des 3LP unterstützen (mehrere punktuelle Projekte können sich zusammenschließen, um ein grenzüberschreitendes Projekt zu entwickeln, idealerweise zwischen 4 Regionen)
- Unterstützung durch einen (oder mehrere) lokal-institutionelle(n) Akteur(e) (z.B. Kommune, Provinz, „direction extérieure des administrations“, NGO etc.) in den entsprechenden Regionen
- Aspekt integrieren, der Bürgerbeteiligung beinhaltet
- Ausreichende Sichtbarkeit durch Festlegung konkreter Aktionen

Die Auswahl sollte im Hinblick auf diese Kriterien erfolgen und den verfügbaren Finanzmitteln und Personalkapazitäten Rechnung tragen. Der Dreiländerpark unterstützt und entwickelt Projekte insbesondere durch Recherche von Initiativen in den Partnerregionen und Vermittlung von Kontakten, Studien zur Ermittlung des Bedarfs und Potenzials grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit konkreten Handlungsempfehlungen, Bildung von Arbeitsgruppen und Projektkonsortien.

## B: THEMENBEREICHE

Die Graphik „Model Fleur“ in Anhang 1 stellt die Themenfelder des Dreiländerparks aus den vergangenen Jahren dar<sup>8</sup>:

- Kernthema 2016-2019: Landschaft und grüne Infrastruktur (B1)
- Stadt-Land Bezug 2017: Landwirtschaft/ Energie (B2)
- Stadt-Land Bezug 2018: Kultur/ Erholung (B3)
- Stadt-Land Bezug 2019: Bebauung/ Infrastruktur (B4)

Darauf aufbauend setzen die Partner für die **Phase 2020-2023** folgende Schwerpunkte:

- **B.I Landschaft und grüne Infrastruktur im peri-urbanen Raum**
- **B.II Landschaftsgovernance und Finanzierungsmodelle**
- **B.III Klimaadaptive Landnutzung**

Das Thema "Landschaft und grüne Infrastruktur" hat eine transversale Dimension und bildet einen Träger für die "klimaangepasste Landnutzung" in den Sektoren Landwirtschaft, Städtebau und Gesundheitswesen. Landschaftsgovernance (z.B. Regulierung, Kooperation, Interaktion, Koproduktion und Partnerschaft) und Finanzierungsmodelle' werden als wichtige Instrumente zur Umsetzung konkreter Aktionen und Projekte betrachtet.

### **B.I Landschaft und grüne Infrastruktur im peri-urbanen Raum (Querschnittsthema)**

***Leitfrage:** Wie können wir gemeinsam eine grenzenlose, attraktive und nachhaltige Landschaft im peri-urbanen Kernraum der Euregio Maas Rhein erhalten und entwickeln?*

Entsprechend ihrer Kernkompetenz wählen die Partner erneut Landschaft und grüne Infrastruktur<sup>9</sup> als Querschnittsthema für die nächsten Jahre. Dies erlaubt, gemeinsame Aktivitäten, die in der Phase 2016-2019 initiiert wurden, fortzusetzen und im Hinblick auf den ‚peri-urbanen‘ Charakter des Grenzraumes weiter zu entwickeln.

Die Euregio Maas-Rhein ist ein Raum, der durch eine hohe Bevölkerungsdichte und Nähe von städtischen und ländlichen Gebieten gekennzeichnet ist. Im Sinne des europäischen Netzwerkes PURPLE<sup>10</sup> kann sie daher auch als ein ‚peri-urbaner Grenzraum‘ bezeichnet werden. Folgende typische Merkmale von peri-urbanen Regionen treffen in hohem Maße auf den 3LP zu:

- Enge Stadt-Land Verflechtung
- Verstärkerungsdruck auf die Landschaft (Flächeninanspruchnahme) bei gleichzeitigem Bedarf an Freiräumen mit hoher Lebens- und Erholungsqualität
- Oftmals schwierige Lage der Landwirtschaft (z.B. geringere Wettbewerbsfähigkeit durch hohe Grundstückspreise bei hohen gesellschaftlichen Anforderungen)
- Landnutzungskonkurrenzen (Bedarf an multifunktionellen Freiräumen)

Die verschiedenen Funktionen und Ökosystemleistungen der Landschaft sowie ihre Eigenart, Kohärenz und Zugänglichkeit über die Grenzen hinweg spielen in dieser Hinsicht eine entscheidende Rolle für die Nachhaltigkeit und Lebensqualität in der Euregio und ihre Attraktivität als Wirtschaftsregion.

In diesem Themenbereich geht es daher darum, (neben der Produktionsfunktion) folgende (nicht weniger produktive) Funktionen und Leistungen von Landschaft und grüner Infrastruktur grenzüberschreitend zu entwickeln (siehe Anhang 3):

- a) Kulturelle Funktionen: Stärkung der Eigenart, der historischen Gemeinsamkeiten und kulturellen Besonderheiten sowie der Erlebbarkeit der Landschaft(en) des Dreiländerparks als Basis lokaler und euregionaler Identität und Lebensqualität und als Ressource für grenzüberschreitenden Tourismus.
- b) Regulierende Funktionen: Verbesserung der Wasserrückhaltefähigkeit der Landschaft, der Wasserqualität und der Bodenqualität (insbesondere im Hinblick auf Klimaanpassung, Hochwasser- und Erosionsschutz) in grenzüberschreitenden Flussgebieten.
- c) Lebensraumfunktion: Verbesserung der Habitatqualität der Landschaft für verschiedene Arten, insbesondere im Hinblick auf grenzüberschreitend wandernde und sich verbreitende Arten, und jene, die Schutz in NATURA 2000 Gebieten genießen.

„Grüne Infrastruktur“ steht dabei stellvertretend für die Grünräume und ihre Elemente, wie Bäume, Hecken, Feuchtgebiete, Tier- und Pflanzenarten, Wasser etc., welche Landschaftsfunktionen unterhalten und Ökosystemleistungen erbringen (siehe Anhang 1 und 2).

### **Mögliche Aktivitäten und Projekte:**

Fortführung der in Phase 2016-2019 initiierten Aktivitäten:

- Arbeitsgruppe GEO Daten und Projekt euregionaler GIS Viewer,
- Arbeitsgruppe invasive Arten,
- Unterstützung von anderen grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen und Projekten, z.B. im Bereich Wasser und Klimaanpassung
- Fortsetzung Projekt(entwicklung) zu einem zusammenwachsenden Netz grüner Infrastruktur im Dreiländerpark.

Weiterentwicklung der Ergebnisse der Foren und Projekte der vorangegangenen Jahre, insbesondere des ESPON Projekts „Landschaftspolitik für den Dreiländerpark“, der Studie „Raum für grüne Infrastruktur und des Projekts „Dear Landscape“ (siehe Mehrjahresbericht 2016-2019<sup>11</sup>).

## **B.II Landschaftsgovernance und Finanzierungsmodelle**

*(Anm.: Durchführung in 1. Phase 2020-2021, Anwendung in 2. Phase 2022-2023)*

**Leitfrage:** Wer bezahlt für Landschaft und wer profitiert davon?

Ungeachtet der oben genannten essentiellen Funktionen und Leistungen, fehlt es immer wieder an öffentlichen Mitteln oder politischer Bereitschaft, um in Landschaft und grüne Infrastruktur zu investieren. Zudem können verschiedene Formen landschaftsbezogener Regulierung in den Partnerregionen zu ungewollten Grenzeffekten führen. In diesem Themenbereich widmen wir uns der Frage, welche erfolgreichen Modelle für Landschaftsgovernance und –Finanzierung können in den Regionen des Dreiländerpark oder zukünftig ggf. auf den Dreiländerpark als Ganzes angewandt werden.

(Dieses Thema ist eine Fortsetzung des gleichnamigen Workshops des Forums von 2017)

### **Mögliche Aktivitäten und Projekte:**

- Inventur und Recherche von Modellprojekten (z.B. Landschaftsfonds, Bürgerstiftungen, unternehmerische Modelle, Ausgleichszahlungen etc.) und Studien zu alternativer Finanzierung innerhalb und außerhalb der EMR
- Erarbeitung eines Katalogs von Modellprojekten und alternativen Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere im Hinblick auf den Themenkomplex B.III
- Analyse von Grenzeffekten im Zusammenhang mit unterschiedlicher Landschaftsgovernance in den Partnerregionen (z.B. im Hinblick auf den Landwirtschaftssektor, ggf. in Kooperation mit ITEM)
- Konferenz zu Landschaftsgovernance und Finanzierungsmodellen, ggf. mit öffentlichem Event zu Landschaftsleistungen
- Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines alternativen Finanzierungsmodells oder Pilotprojektes für den Dreiländerpark für die Phase ab 2024
- Projektentwicklung beispielsweise im Bereich ‚Payments for ecosystem services‘ (Landschaft, Natur, Gesundheit/Wohlbefinden, Landwirtschaft und Wasser)

## **B.III Klimaadaptive Landnutzung**

*(Anm.: Vorbereitung in 1. Phase 2020-2021, Durchführung in 2. Phase 2022-2023)*

**Leitfrage:** Wie kann die Landschaft im Herzen der EMR intelligent genutzt und bewirtschaftet werden, so dass sie gleichzeitig ein vielfältiges, gesundes und klimarobustes Lebensumfeld bereit stellt?

Dabei werden die Sektoren Landwirtschaft, Städtebau und Gesundheitspflege“ im Vordergrund stehen und hinsichtlich Klimawandel und Klimaanpassung betrachtet. Diese Themenfelder sind von hoher politischer Relevanz in allen Partnerregionen. Sie sind untereinander und mit dem Kernthema "Landschaft und grüne Infrastruktur" eng verflochten.

**Mögliche Themen:**

- Die Entwicklung einer grenzüberschreitenden landschaftsunterstützenden Landwirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung der Problematik der Gesetzgebung zur Landnutzung in den verschiedenen Regionen. Dabei geht es beispielsweise auch um eine praktische und grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaft, um im Zuge des Klimawandels extremer werdende Wetterereignisse (Starkregen, Überschwemmungen, Trockenperioden, Starkwinde) besser puffern und in ihren Auswirkungen mindern zu können. Kurze Versorgungswege (circuits courts) und eine nachhaltige Bioökonomie können hier Chancen bieten.
- Defragmentieren und Verdichten der Wohngebietsstruktur. Wie kann mit der Stadtrand-Landschaft umgegangen werden? Ein besonderes Augenmerk ist dabei die Entwicklung einer vitalen und Klima-adaptiven Landschaft u.a. durch die Entsiegelung des Raums im Hinblick auf das Netto-Null-Flächenverbrauchsziel 2050.
- "Natur und Landschaft als einen gesunden Lebensraum". Sich in der Natur aufhalten, trägt zu unserer Gesundheit bei. Der Gesundheitssektor selbst nutzt jedoch die Landschaft noch wenig zur Gesundheitsvorsorge oder Nachsorge bei bestimmten Krankheiten. Projektbeispiele zeigen aber, dass es bei einer Zusammenarbeit des Landschafts- und Naturschutzsektors mit dem Gesundheitssektor ein hohes Potenzial an Synergien und Kosteneinsparungen gibt. Welche Win-Wins gibt es und wie können wir diese stärken? Dies ist auch hinsichtlich Klimawandel und z.B. zunehmendem Hitzestress von Bedeutung.

Aus diesen Themen werden verschiedene konkrete Projekte ausgearbeitet, damit Realisierungen auch vor Ort effektiv sichtbar werden. Im Hinblick darauf sollen die Landschaftsgovernance-Instrumente (siehe B.II) untersucht und Finanzierungsmodelle eingesetzt werden. Idealerweise können Aktivitäten in diesem Bereich auf Aktivitäten und Ergebnissen der Phase 2016-2019 aufbauen.

**Mögliche Aktivitäten und Projekte:**

- Prüfung der Möglichkeit einer Studie über grenzüberschreitende landschaftsunterstützende Landwirtschaft (Unterschiede in Vorschriften, Empfehlungen usw.) über Horizon 2020 oder das ESPON-Programm
- Dossier zur Durchführung konkreter Fälle in Bezug auf die Defragmentierung des Raums (u.a. Casus Voeren)
- Arbeitsgruppe Defragmentierung, Entsiegelung, Rand Stadt/Landschaft basierend auf den Beiträgen und Ergebnissen des Forums 2019 „Die gebaute Landschaft – Zwischen bezahlbarem Wohnraum und Betonstop“
- Arbeitsgruppe grenzüberschreitende landschaftsunterstützende Landwirtschaft basierend auf den Beiträgen und Ergebnissen des Forums 2017 „Landwirtschaft schafft Landschaft“
- Arbeitsgruppe Gesundheitspflege in Natur und Landschaft: basierend auf den Beiträgen und Ergebnissen der WHO-EMR-Konferenz 2019.

## C: ARBEITSBEREICHE

Die Tätigkeiten des Dreiländerparks definieren wir durch drei Haupt-Arbeitsbereiche:

1. Netzwerkbildung & Austausch – 2. Projektentwicklung – 3. Kommunikation & Bildung

### **C.1 3LP Partnerschaft / Netzwerkbildung / Erfahrungsaustausch**

- Koordinierung der Partnerschaft und Sitzungen der Lenkungsgruppe und Projektgruppe mit fachlichem Austausch
- Zusammensetzung thematischer Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Projekten
- Beteiligung an und Organisation von fachlichen Netzwerktreffen (z.B. in den Fachbereichen Wasser, Naturschutz, Kulturlandschaft, Bioökonomie)
- Veranstaltung von Dreiländerpark Projektforen (als kontinuierliches Format)
- Beteiligung an europäischen Netzwerken (wie z.B. ELC<sup>1</sup>, PURPLE<sup>10</sup>, AGE<sup>15</sup>)

### **C.2 Projekte / Projektentwicklung**

- Fortlaufendes Inventar von Projekten in den Partnerregionen mit Bezug zu den oben genannten Themenbereichen (ggf. Projektdatenbank aufbauen und pflegen), inklusive Mapping und Vermittlung von Kontakten
- Ermittlung geeigneter europäischer Fördermöglichkeiten, speziell: LIFE, Horizon, Interreg VI-A, VB NWE, VC
- Impulse und Unterstützung für gemeinsame, grenzüberschreitende Projekte von Partnern aus dem Dreiländerpark und der Euregio Maas-Rhein geben
- Entwicklung und Durchführung eigener Projekte über Euregio Maas-Rhein als Rechtsperson

### **C.3 Kommunikation / Bildung / Wissensvermittlung**

- Über die Landschaften und Aktivitäten des Dreiländerparks sowie die Anliegen der europäischen Landschaftskonvention in Öffentlichkeit, Politik, Akteurs- und Fachkreisen informieren
- Öffentliche Beteiligung und Beteiligung von lokalen und regionalen Akteuren fördern
- Aktionen und Kampagnen mit Schulen, Wissenszentren und anderen Bildungseinrichtungen durchführen (im Rahmen von Projekten)

## D: MEHRJAHRESPLANUNG

Der strategische Plan wird durch eine Arbeits- und Zeitplanung konkretisiert, die jedes Jahr aktualisiert wird. Grundsätzlich sieht diese Mehrjahresplanung folgende Abfolge und Elemente vor:

Der querschnittsorientierte Kernbereich „Landschaft und grüne Infrastruktur“ wird kontinuierlich verfolgt, wohingegen die Themenbereiche zweijährig angelegt sind.

Im Arbeitsbereich C.1 wird der Dreiländerpark alle 2 Jahre eine fachliche und teils öffentliche Veranstaltung zu einem der beschriebenen Themenbereiche ausrichten oder co-organisieren, um den fachlichen Austausch und die Netzwerkbildung mit den vielen verschiedenen (Landschafts-) Organisationen über die Grenzen hinweg zu fördern. Auch die Sitzungen der Projektgruppe können dazu genutzt werden, sich über konkrete Planungen und Initiativen in den Partnerregionen auszutauschen.



Die fachlichen Veranstaltungen dienen auch dazu, grenzüberschreitende Projektentwicklungen anzuregen.

Dazu wird im Arbeitsbereich C.2 zu Beginn der Jahre 2020 und 2022 ein Projektinventar von laufenden und geplanten Projekten zu dem gewählten Themenbereich erstellt. Das Projektinventar soll nach Möglichkeit sowohl in Form einer Tabelle als auch auf einer Karte dargestellt werden, um thematische und projektbezogene Synergien zu finden und eine Zusammenarbeit ‚bottom-up‘ anzuregen. Daraufhin können Absprachen zwischen den Partnern des Dreiländerparks (und darüber hinaus) getroffen werden und, wenn erwünscht, Träger ernannt werden, um die Zusammenarbeit zwischen Partnern zu fördern und den Zusammenhang zwischen Projekten oder Projektinitiativen zu nutzen und zu erweitern. Die Ergebnisse der Projektforen und anderen fachlichen Veranstaltungen werden in einem anschließenden Workshop nachbereitet und in konkrete Initiativen zur Projektentwicklung eingebracht.

Im Arbeitsbereich C.3 ist das Ziel, die Sichtbarkeit des Dreiländerparks zu erhöhen und Bewusstsein für die Themenbereiche des 3LP zu schaffen. Die Hauptmedien, mit dem wir über Themen und Aktivitäten des Dreiländerpark informieren, sind Presseberichte, die Webseite, der Flyer und die Jahresberichte des 3LP, sowie der Newsletter und die Webseite der Euregio Maas-Rhein. Weitere konkrete Maßnahmen zur Kommunikation können im Rahmen von Projekten umgesetzt werden.

## E: REFERENZEN

<sup>1</sup> Council of Europe (2000), *European Landscape Convention*: ETS No.176, Florence.

<sup>2</sup> LP3LP Main Report (2014), *Landscape Policy for the Three Countries Park*: ESPON Targeted Analysis 2013/2/21

<sup>3</sup> Brüll, A., Wirth, T., Lohrberg, F. (2017), *Territorial cohesion through cross-border landscape policy? The European case of the Three Countries Park (BE-NL-DE)*, in: *Change Adaptation Socioecol. Syst.* (2017) 3: 68-92

<sup>4</sup> ISO 9000:2005 (2005), *Quality management systems – Fundamentals and vocabulary*; In Anlehnung an den internationalen Standard ISO 9000 könnte man *Qualität der Landschaft* definieren als den *Grad, in dem Merkmale von Landschaftselementen, -mustern und -prozessen Landschaftsfunktionen und weitere Anforderungen an die Landschaft erfüllen* (siehe <sup>3</sup>p.76 „Quality landscape partnership“).

<sup>5</sup> Internationale Koordinierungskommission (1993), *MHAL Raumordnerische Entwicklungsperspektive Maastricht/Heerlen Aachen Lüttich Hasselt/Genk*

<sup>6</sup> EMR 2030 Strategie (2019), [wird derzeit erstellt].

<sup>7</sup> Projektgruppe Dreiländerpark (2003), *Entwicklungsperspektive Dreiländerpark: Offener Raum ohne Grenzen, Voerendaal*.

<sup>8</sup> Projektgruppe Dreiländerpark (2016), *Strategischer Plan 2016-2019*, [http://www.drielandenpark.eu/new/uploads/downloads/2017%203LP%20Strategischer%20Plan\\_DE.pdf](http://www.drielandenpark.eu/new/uploads/downloads/2017%203LP%20Strategischer%20Plan_DE.pdf)

<sup>9</sup> European Commission (2013), *Green Infrastructure (GI) - Enhancing Europe's natural capital*: COM(2013)249

<sup>10</sup> PURPLE: *Peri-Urban Regions Platform Europe*, [www.purple-eu.org](http://www.purple-eu.org)

<sup>11</sup> Dreiländerpark Mehrjahresbericht 2016-2019 [wird derzeit erstellt in Form einer Präsentation]

<sup>12</sup> <https://www.undekade-biologischevielfalt.de/un-dekade/schwerpunkthemen/schwerpunktthema-20172018/>

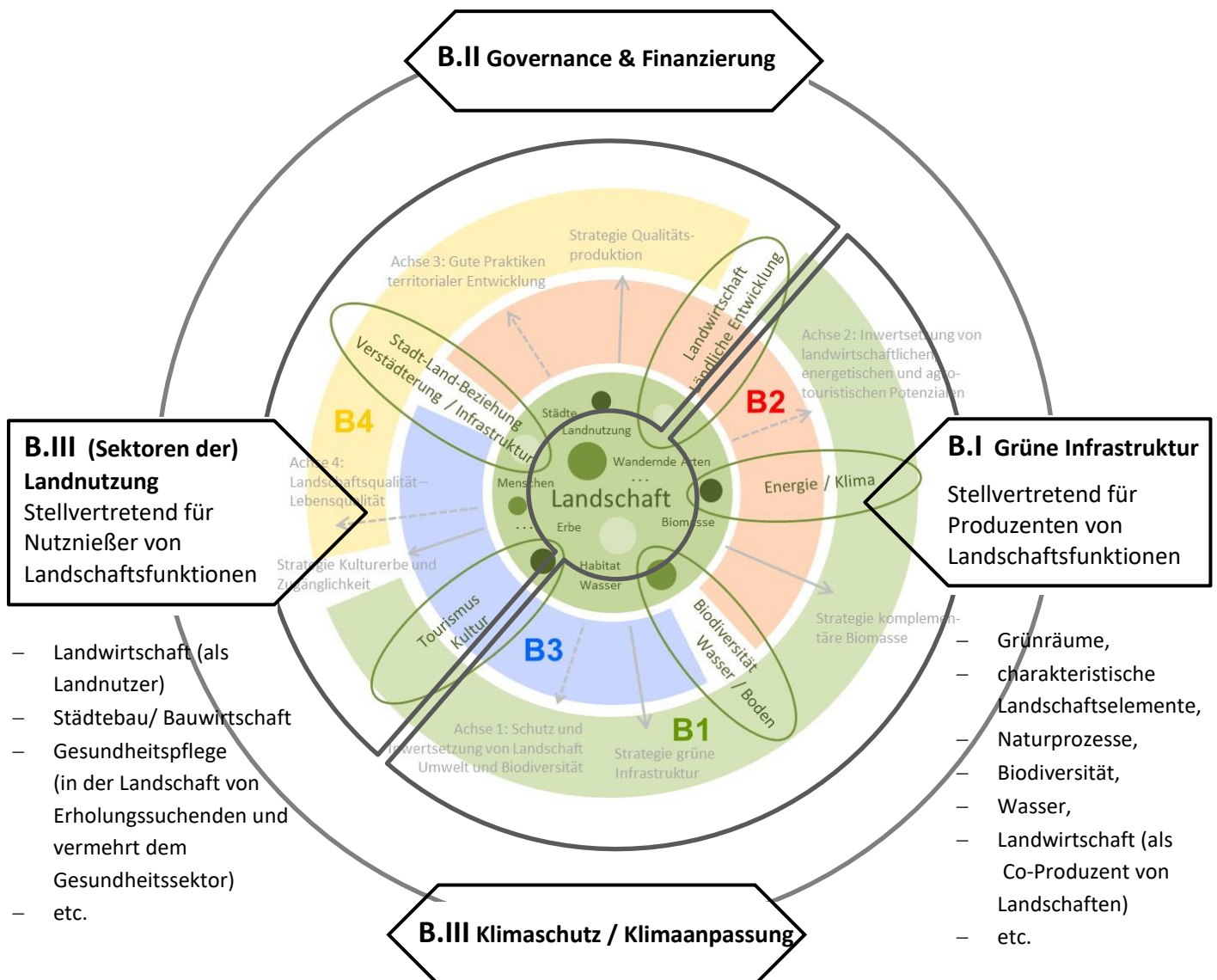
<sup>13</sup> euPrevent | EMR: [www.euprevent.eu](http://www.euprevent.eu)

<sup>14</sup> WHO, UNEP, CBD (2015) *Connecting Global Priorities: Biodiversity and Human Health - A State of Knowledge Review*

<sup>15</sup> AGEG: Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen, <https://www.aebr.eu/de/>

<sup>16</sup> Institut Destreé (2012), *Die Zukunft des Dreiländerparks*, Abschlussbericht

## ANHANG 1: 'Blütenmodell' (erweitert)



Das ‚Blütenmodell‘ (nach Institut Destreé<sup>16</sup>, angepasst) stellt die vorangegangenen Themenfelder des Dreiländerpark in verkürzter Form dar (B1-B4). Unser Kernthema und unsere Kernkompetenz ist die Landschaft mit ihren typischen Elementen (hier symbolisiert durch Kreis mit Punkten). Die Elemente, von denen hier nur einige herausgegriffen sind, strahlen (über die Blütenblätter) in verschiedene Themencluster und Fachbereiche aus, die mit Landschaftsentwicklung in engem Zusammenhang stehen. Über den Clustern (Blütenblättern) spannen sich thematische Schnittstellenbereiche auf, die über verschiedene Entwicklungsachsen (Institut Destreé<sup>16</sup>) und Strategien (LP3LP<sup>2</sup>) als Ideenpool erschlossen werden können.

Die für die Phase 2020-2023 gewählten Themenbereiche B.I und B.III greifen die produktiven und konsumtiven Aspekte der Landschaft auf. Themenbereich B.II sowie Aspekte von Klimaschutz und Klimaanpassung vermitteln zwischen diesen.

## ANHANG 2: Übersicht zu Landschaftsfunktionen, Ökosystemleistungen und Qualitätsaspekten (Tabelle überarbeitet nach <sup>2</sup>)

RAUM-/ LANDSCHAFTSFUNKTIONEN	ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN	LANDSCHAFTLICHE QUALITÄTSASPEKTE
Multifunktionale Landschaften	Bereitstellung verschiedener Leistungen	Qualität der Landschaft als Grad, in dem Merkmale von Landschaftselementen, -mustern und -prozessen Landschaftsfunktionen und weitere Anforderungen an die Landschaft erfüllen
<b>Produktionsfunktion</b>	<b>Bereitstellende Leistungen</b>	
Raum für Wohnen, Transport, Energienetzwerke, Produktion		Kontouren zwischen Stadt und Land?
Nichterneuerbare Ressourcen		
Erneuerbare Ressourcen	Bereitstellung von erneuerbaren Ressourcen (inkl. Energiequellen, Biomasse, Biochemikalien, Holz und medizinische Ressourcen etc.) Bereitstellung von Nahrungsmitteln	
<b>Regulierende Funktion</b>	<b>Regulierende Leistungen</b>	<b>klassische Umweltqualitäten</b>
Klimafunktion, Luftreinhaltefunktion	Kohlenstoffsequestrierung und -speicherung	z.B. Kohlenstoffgehalt des Bodens
	Lokale Klima- und Luftregulierung	z.B. Luftqualität, ausgeglichene Temperaturverhältnisse
Wasserressourcen- und Rückhaltungsfunktion	Wasserregulierung, Bereitstellung von Frischwasser und Abmilderung von Extremereignissen	z.B. Wasserrückhaltefähigkeit, Wasserqualität
Natürliche Ertragsfunktion	Vorbeugung von Erosion, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit	Bodenqualität
	Abwasser-/ Abfallaufbereitung und Nährstoffkreisläufe	Wasserqualität
	Bestäubung	
	Biologische Kontrolle von Schädlingen und Krankheiten	
<b>Habitatfunktion</b>	<b>Habitat / unterstützende Leistungen</b>	
Biodiversitätsfunktion	Schaffung von Lebensräumen (beinhaltet Lebensräume entlang von Routen wandernder Arten)	Habitatqualität, Habitatverbindungen
	Erhaltung von genetischer Diversität	Biodiversität
<b>Informationsfunktion</b>	<b>Kulturelle Leistungen</b>	<b>Qualitäten der Landschaftswahrnehmung</b>
Landschaftserfahrungsfunktion (beinhaltet Erholungsfunktion)	Erholungsräume (mentale und körperliche Gesundheit)	Erholungsqualität
	Ästhetische Wertschätzung und Inspiration für Kultur, Kunst und Design	Ästhetische Qualität, landschaftliche Atmosphäre
	Wissen und Bildungserfahrung	
	Spirituelle Erfahrung	z.B. 'Wildnisqualität'
Archivfunktion	Identitätsräume, Orts- und Geschichtsbezüge	landschaftliche Eigenart

Die Tabelle veranschaulicht die Bezüge verschiedener umwelt- und landschaftspolitischer Begriffe. 'Landschaftsfunktionen' sind im nationalen Politikkontext gebräuchlich. 'Ökosystemleistungen' sind Kernbegriffe in der EU-Politik zu Ressourceneffizienz und Biodiversität. Verbesserung der 'Umweltqualität' ist Ziel der EU Umweltpolitik. 'Landschaftsqualität' bzw. Qualitätsziele sind Inhalt der Europäischen Landschaftskonvention.

ANHANG 3: Dreiländerpark Mehrjahresplanung

Aktivitäten	2020												2021												2022				2023			
	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Partnerschaft</b>																																
Sitzungen Projektgruppe und Lenkungsgruppe			PG			PG			PG			SG		PG			PG					SG		PG	PG	PG	PG	SG	PG	PG	PG	SG
Verwaltung 3LP Partnerschaft in kontinuierlicher Abstimmung mit EMR	Rechnungslegung 2016-2019												Rechnungslegung 2020				Umlaufverfahren Budget 2022-2023															
Veranstaltungen	◆ WHO / EMR Konferenz Juni 2019												◆ Forum Landschaftsgovernance & Finanzierungsmodelle								◆ Projektforum											
<b>B.I</b>																																
Fortführung Arbeitsgruppen Invasive Arten, GEO Daten und Projekt GIS Viewer	[Grün]												[Grün]												[Grün]				[Grün]			
Fortsetzung von 2019 Projektentwicklung grüne Infrastruktur	[Grün]												[Grün]												[Grün]				[Grün]			
Weiterentwicklung und Verbreitung der Ergebnisse der vorigen Jahre	[Grün]												[Grün]												[Grün]				[Grün]			
<b>B.II</b>																																
Inventur Landschaftsgovernance & Finanzierungsmodelle	[Rot]												[Rot]												[Rot]				[Rot]			
Organisation Projektforum und Dokumentation	[Rot]												[Rot]												[Rot]				[Rot]			
Arbeitsgruppe & Projektentwicklung B.II	[Rot]												[Rot]												[Rot]				[Rot]			
<b>B.III</b>																																
Follow-Up WHO / EMR und Inventur klimaadaptive Landnutzung	[Gelb]												[Gelb]												[Gelb]				[Gelb]			
Organisation Projektforum und Dokumentation	[Gelb]												[Gelb]												[Gelb]				[Gelb]			
Arbeitsgruppen und Projektentwicklung B.III	[Gelb]												[Gelb]												[Gelb]				[Gelb]			
Weitere Unterstützung und Entwicklung von (externen) Projektinitiativen	[Blau]												[Blau]												[Blau]				[Blau]			
<b>Kom</b>																																
verschiedene Kommunikationsaktivitäten zu den Themen und Projekten	[Grau]												[Grau]												[Grau]				[Grau]			

PG	Sitzung der Projektgruppe
SG	Sitzung der Lenkungsgruppe
◆	Fachveranstaltung organisiert vom 3LP
◆	Veranstaltungen mit Beteiligung 3LP
dunkle Farbe	Bearbeitungszeitraum
helle Farbe	möglicher zusätzlicher Bearbeitungszeitraum
Grün	<b>B.I Landschaft und grüne Infrastruktur im peri-urbanen Raum</b>
Rot	<b>B.II Landschaftsgovernance und Finanzierungsmodelle</b>
Gelb	<b>B.III Klimaadaptive Landnutzung</b>
Blau	fortlaufende Aktivität auf Basis externer Anfragen/ regelmäßig abgestimmt mit der Projektgruppe und den Themenbereichen
...	eigenständige Weiterführung durch Projektträger